

Recyclingbeton ist eine sinnvolle Alternative beim Bauen

Die Natur rezykliert Blätter – Bauleute abgebrochene Häuser

Editorial

Würden Bäume Jahr für Jahr ihre Blätter abwerfen, und diese blieben liegen, so entstünden im Laufe der Zeit wahre Blätterberge. Und ausserdem gingen die Nährstoffe aus.

Die Natur zeigt uns jedoch einen wunderbaren Weg, Abfallberge zu vermeiden: Recycling. Alles Material wird wieder und wieder verwendet.

Wer schlau ist, übernimmt das bewährte Rezept. Dies gilt nicht nur für die bekannten Beispiele Papier, Glas und Metalle. Auch ganze Bauten lassen sich wieder verwerten: So kann nach dem Rückbau aus Bauschutt Beton- oder Mischabbruchgranulat hergestellt und statt Kies zum Neubau eingesetzt werden.

Drei Beiträge in dieser ZUP-Ausgabe zeigen, wie der Markt der Recyclingbaustoffe funktioniert («Bauen mit Recyclingbaustoffen fördern», Seite 9), dass Baustoff-Kreisläufe möglich sind («Aus Bauschutt wird Beton», Seite 11) und liefern aktuelles Anwender-Know-How zu Recyclingbeton («Mischabbruch kann sinnvoll bei Neubauten eingesetzt werden», Seite 13).

Forschung, Baufachleute und Abfallwirtschaft haben der Natur abgeschaut und arbeiten für die Wiederverwertung Hand in Hand. So werden die Ressourcen geschont und Abfallberge vermieden.

Inhaltliche Verantwortung:

Isabel Flynn

Koordinationsstelle für Umweltschutz

Stampfenbachstrasse 19

8090 Zürich

Telefon 043 259 24 18

Fax 043 259 51 26

isabel.flynn@bd.zh.ch

www.umweltschutz.zh.ch



Die Natur macht es vor und rezykliert abgeworfene Blätter zu Nährstoffen. Auch Bauschutt kann statt Kies als Recyclingbeton wieder für Neubauten verwendet werden.

AGENDA / ALLGEMEINES

VERANSTALTUNGEN

<p>24. September 2004, 12.00 bis 13.30 Uhr Zürich, Gessnerbrücke Seite HB, Abgang zum Schanzengraben Kostenlos, Anmeldung erforderlich</p>	<p>Wilde Sihl und zahmer Schanzengraben Sihl und Schanzengraben könnten unterschiedlicher nicht sein. Die Sihl als wilder Gebirgsfluss, der sich in die Stadt verirrt hat und der Schanzengraben, der Zürichs Feinde fernhalten sollte. Die Führung zeigt auf, was es über, unter,</p>	<p>neben und in den beiden Flüssen alles zu entdecken gibt. <i>AWEL, Abteilung Wasserwirtschaft Frau Namgyal Lothritsang Telefon 043 259 32 71</i></p>
<p>25. September 2004 Gossau/St.Gallen 125 Franken</p>	<p>Velotour: «Veloförderung in Region und Gemeinde» Auf einer kurzweiligen Velotour besichtigen die Teilnehmenden Umsetzungen von interessanten und innovativen Verkehrsprojekten. Sie erhalten Tipps und Hinweise, wie sie in der eigenen Gemeinde zu Gunsten einer nach-</p>	<p>haltigen Mobilität aktiv werden können. <i>Bildungszentrum WWF Telefon 031 312 12 62 www.wwf.ch/bildungszentrum</i></p>
<p>25. September 2004, 14 Uhr 29. September 2004, 18 Uhr Treffpunkt: In der Mitte der Rathausbrücke (Gemüsebrücke) Kostenlos, Anmeldung erforderlich</p>	<p>Historischer Wasserstadt-Bummel Führung entlang Zürichs Wasseradern (Limmat und Sihl, Schanzengraben und Wolfbach) mit dem Historiker Martin Illi: Auf dem Wasserweg wurden Güter transportiert. Am Wasser klapperten die Wasserräder. Zwei Schöpferräder förderten das Trinkwasser aus der Limmat. Zürich</p>	<p>besass eine geregelte Fäkalienentsorgung, dennoch war Gewässerverschmutzung schon im Mittelalter ein Thema. <i>Wasserversorgung Stadt Zürich Telefon 01 435 21 11</i></p>
<p>27. September 2004 Zürich, Seewasserwerk Lengg Kostenlos, Anmeldung erforderlich</p>	<p>Führungen Seewasserwerk Lengg Im grössten Wasserwerk der Stadt wird Seewasser in einem mehrstufigen Verfahren zu bestem Trinkwasser aufbereitet. Die Anlage ist trotz ihrer grossflächigen Sandfilter dank einer verschachtelten Bauweise sehr kompakt. Die Führung besteht aus einer Präsentation über die Was-</p>	<p>serversorgung Zürich und aus der Besichtigung des Seewasserwerks. <i>Wasserversorgung Zürich Telefon 01 435 21 11</i></p>
<p>27. September 2004 Basel, Restaurant Seegarten 195 Franken</p>	<p>Innenraum- und Lüftungshygiene Schadstoffe aus Baumaterialien und kontaminierte Lüftungsanlagen belasten die Innenraumluft. Wie kann dem vorgebeugt werden?</p>	<p><i>Bau- und Umweltchemie AG Telefon 01 440 72 11</i></p>
<p>28. bzw 30. September 2004 18 Uhr Zürich, Klärwerk Werdhölzli, Bändlistr. 108 Kostenlos, Anmeldung erforderlich</p>	<p>Führung Klärwerk Werdhölzli Das Klärwerk Werdhölzli ist die grösste Kläranlage der Schweiz. Es reinigt das gesamte Abwasser der Stadt Zürich sowie der angeschlossenen Vertragsgemeinden. Auf dem Rundgang wird der mehrstufige Reinigungsprozess</p>	<p>des Abwassers auf dem Klärwerk erläutert. <i>Anmeldung bei Entsorgung und Recycling Telefon 01 645 55 55</i></p>
<p>30. September 2004 Lausanne</p>	<p>Nachhaltige Energieversorgung Wege zur nachhaltigen Bereitstellung und Nutzung von Energie.</p>	<p><i>Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften Telefon 01 226 50 11 www.satw.ch</i></p>
<p>9. Oktober 2004 Burgdorf 125 Franken</p>	<p>Exkursion: Neue Mobilitätskultur in der Region Burgdorf ist bekannt für seine neuartigen und nachhaltigen Mobilitätsangebote. Auf dieser Exkursion erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Kombination verschiedener Mobilitätsformen zu betrachten.</p>	<p><i>Bildungszentrum WWF Telefon 031 312 12 62 www.wwf.ch/bildungszentrum</i></p>
<p>19. Oktober 2004 Biel</p>	<p>Lebensqualität in der Siedlung dank Freiräumen und Natur Seminar zu den Themen Freiraumplanung und Freiraumgestaltung. <i>Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umwelt-</i></p>	<p><i>schutz (sanu) Telefon 032 322 14 33 www.sanu.ch</i></p>
<p>21. Oktober 2004 Genf</p>	<p>18th International Conference Informatics for Environmental Protection: Sh@ring An der Konferenz werden unter anderem folgende Themen diskutiert: Austausch von Umwelt-Knowhow und Umwelttechnologien, Umweltdatenbanken, Open source/ Betriebsmodelle, Auswirkungen der Informationsgesellschaft auf die Umwelt, Umweltstatistiken, Unterstützung</p>	<p>der Umweltbewusstseinsbildung (Nachhaltige Entwicklung). <i>DIAE Service des systèmes d'information et de géomatique Telefon 022 327 48 57 enviroinfo@etat.ge.ch www.enviroinfo2004.org</i></p>
<p>22. Oktober 2004 Zürich</p>	<p>Grundwasserschutz – Neue Vollzugshilfen Aus Anlass der Publikation der neuen BUWAL-Wegleitung «Grundwasserschutz» und der neuen SVGW-Richtlinien W2 für die Qualitätssicherung in Grundwasserschutzzonen im Laufe dieses Jahres bieten die Organisationen VSA, SVGW, SGH, BUWAL und BWG eine gemeinsame Fachtagung zu diesem Thema an. An der Fachtagung werden die neuen Vollzugshilfen des Grundwasserschutzes</p>	<p>vorgestellt und deren Auswirkungen für die Siedlungswasserwirtschaft diskutiert. <i>Verband Schweizer Abwasser-VSA Postfach 2448, 8026 Zürich sekretariat@vsa.ch www.vsa.ch</i></p>

<p>27. Oktober 2004 Luzern</p>	<p>Nachhaltigkeit zur langfristigen Erfolgssicherung – Unternehmensführung im Fokus der Zukunft Schweizer Fachtagung für Unternehmer und höhere Führungskräfte.</p>	<p>TQM Forum Schweiz Telefon 041 417 10 16 www.tqm-forum.ch</p>
<p>29. Oktober 2004 Universität Bern 650 Franken</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung – Indikatoren als Schlüssel zur Erfolgsbeurteilung Nachhaltige Entwicklung ist ein sehr offenes Konzept und ermöglicht unterschiedliche Annäherungen und Umsetzungen auf verschiedenen Ebenen. Verbindlichkeit kann mit der Festlegung von Zielen und der Überprüfung mittels Indikatoren erzielt werden.</p>	<p>Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie Telefon 031 631 39 51 und 031 631 39 85 Fax 031 631 87 33 weiterbildung@ikaoe.unibe.ch www.ikaoe.unibe.ch</p>
<p>17. November 2004 Zürich, Kongresshaus</p>	<p>Innovationen in der Abwasserentsorgung VSA/FES-Fachtagung zu neuen Ansätzen der Organisation, Qualitätssicherung und Betriebsführung</p>	<p>VSA, Telefon 01 241 25 85 Sekretariat@vsa.ch, www.vsa.ch</p>
<p>4. November bis 4. Dezember 2004 in Rapperswil oder 21. Januar bis 26. Februar Burgdorf</p>	<p>Werterhaltung von Kanalisationen Die sechstägigen Kurse werden bereits zum 6. Mal durchgeführt. Hochschule für Architektur, Bau und Holz</p>	<p>Pestalozzistrasse 20 3400 Burgdorf Telefon 034 426 42 06 (Herr Fritz Muralto)</p>
<p>17. und 18. November 2004 Luzern</p>	<p>Naturemade Energie-Arena 2004 Das Thema der «naturemade energie-arena 2004» lautet: «Mehr Profil im Markt mit Ökostrom».</p>	<p>Verein für umweltgerechte Elektrizität VUE Telefon 01 213 10 21 www.naturemade.ch/d/naturemade/index_Aktuell.htm</p>
<p>18. und 19. November 2004 Universität Bern 650 Franken</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung – Umsetzung im Bereich Verkehr Im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Verkehr und Umwelt» sind Kriterien und politische Strategien zu Nachhaltigkeit im Verkehr erarbeitet worden. Der Kurs befasst sich mit erfolgversprechenden Wegen zu ihrer Umsetzung bei politischen Vorhaben und Planungsprozessen.</p>	<p>Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie Falkenplatz 16, 3012 Bern Telefon 031 631 39 51 und 031 631 39 85 Fax 031 631 87 33 weiterbildung@ikaoe.unibe.ch</p>
<p>26. und 27. November 2004 Pädagogische Hochschule Solothurn</p>	<p>Werkstatt-Tagung Bildung und nachhaltige Entwicklung Wichtiges Thema der Werkstatt-Tagung «Bildung und nachhaltige Entwicklung» wird die UNO-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014 sein. Ausserdem soll das internationale ENSI-Sekretariat vorgestellt werden.</p>	<p>PH Solothurn, Weiterbildung Telefon 032 627 29 66 weiterbildung@ph-solothurn.ch. www.umweltbildung.ch/de/Fokus/werkstatttagung.asp</p>
<p>Januar 2005 Bern 950 Franken 850 Franken für VUR- und SVU-Einzelmitglieder sowie Angestellte der SBB</p>	<p>Das Umweltschutzgesetz für Nichtjuristinnen Leitende Prinzipien des Umweltschutzgesetzes und Funktionsweise der wichtigsten Lösungsmechanismen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verfassungsgrundlagen des schweizerischen Umweltrechts ● Bedeutung des Umweltschutzgesetzes im Verhältnis zu anderen umweltrelevanten Gesetzen des Bundes ● Grundsätze des Umweltschutzgesetzes, wie Vorsorgeprinzip, Verursacherprinzip, Prinzip der gesamtheitlichen Betrachtungsweise ● Instrumente zur Begrenzung der Umweltbelastung, namentlich in den Bereichen Lärm, Luftverunreinigung und Abfälle ● Verfahrensrechtliche Fragen, wie Umweltverträglichkeitsprüfung, Koordination der Verfahren, Rechtsschutz ● Vollzugsprobleme 	<p>Der Kurs richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kantonen und Gemeinden, die mit dem Vollzug der im Umweltschutzgesetz geregelten Rechtsbereiche zu tun haben, an Umweltverantwortliche in Industrie und Gewerbe sowie Mitarbeitende von Planungs- und Umweltberatungsbüros und an weitere Interessierte. Gerhard Schneider, Clotilde Jenny, Charles Leuenberger Weiterbildung in Ökologie Hochschule für Wirtschaft HSW Ch. du Musée 8 1700 Fribourg Telefon 026 300 73 42 Fax 026 300 97 28 gerhard.schneider@unifr.ch</p>
<p>24. und 25. Februar 2005 Bern 950 Franken 850 Franken für VUR- und SVU-Einzelmitglieder sowie Angestellte der SBB</p>	<p>Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht für Nichtjuristinnen Erhaltung des Waldes sowie Schutz von Natur, Landschaft und Gewässer sind wichtige Rechtsbereiche ausserhalb des Umweltschutzgesetzes. Der Kurs erläutert die wichtigsten Rechtsnormen.</p>	<p>Weiterbildung in Ökologie Hochschule für Wirtschaft HSW Ch. du Musée 8, 1700 Fribourg Telefon 026 300 73 42, Fax 026 300 97 28 gerhard.schneider@unifr.ch</p>
<p>März 2005 Bern 530 Franken 480 Franken für VUR- und SVU-Einzelmitglieder sowie Angestellte der SBB</p>	<p>Workshop Umweltrecht Bearbeitung von Fallbeispielen aus dem Umweltschutz-, Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht. Weiterbildung in Ökologie Hochschule für Wirtschaft HSW</p>	<p>Ch. du Musée 8, 1700 Fribourg Telefon 026 300 73 42, Fax 026 300 97 28 gerhard.schneider@unifr.ch</p>

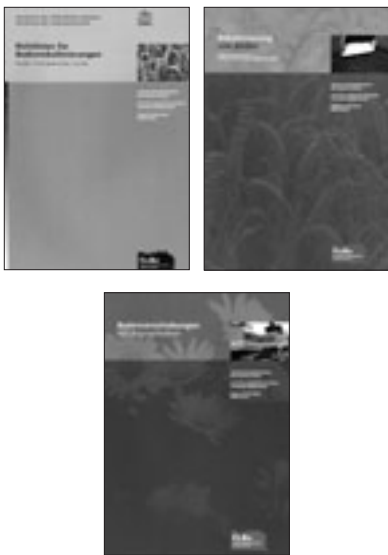
PUBLIKATIONEN

Erneuerbare Energien: Die Schweizer Leistungen im Überblick

Aus Anlass der Konferenz «Renewables 2004» in Bonn veröffentlichte das Bundesamt für Energie BFE eine Zusammenfassung der Schweizer Energiepolitik mit Zahlen zu Produktion und Verbrauch sowie guten Beispielen von Kompostgas bis Erdwärme-Nutzung. Interessant ist dabei der erstmals ausgewiesene Vergleich mit anderen Ländern. Bezug von energie extra 3/04:

Koordinationsstelle für Umweltschutz
Reiterstrasse 11
3011 Bern
Telefon 031 633 36 61
info.kus@bve.be.ch oder
office@bfe.admin.ch

Rekultivierung von Böden und Bodenverschiebungen bei Bauvorhaben



Oftmals lassen sich Bodenverschiebungen nicht vermeiden. In diesen Fällen soll mit geringem Kostenaufwand und einem einfachen Verfahren sichergestellt werden, dass die Fruchtbarkeit des Bodens am Entnahme- und am Aufbringstandort nicht verschlechtert wird und dass schadstoffbelasteter Boden nicht unkontrolliert verteilt wird. Drei Broschüren bieten Unterstützung:

- «Richtlinien für Bodenrekultivierungen» stellt die geltenden Grundlagen detailliert vor.

- «Rekultivierung von Böden – Erläuterungen zu den Richtlinien für Bodenrekultivierungen» fasst verständlich zusammen, wie Böden schonend rekultiviert werden können.
- «Bodenverschiebungen bei Bauvorhaben» erläutert den Umgang mit schadstoffbelasteten Böden beim Bauen. Zudem gibt sie Hinweise, wie Bodenverdichtungen vermieden werden können.

Fachstelle Bodenschutz
8090 Zürich
Telefon 043 259 32 78
www.fabo.zh.ch

Luftbelastung auf Baustellen



Drei Infoblätter sollen helfen, die für die ganze Schweiz geltende Baurichtlinie Luft umzusetzen und so gesundheitsschädigende Luftschadstoffe zu vermindern:

- Blatt 1: «Luftbelastung auf Baustellen – Feinstaub, Gesundheit, Massnahmen»
- Blatt 2: «Vollzug durch die Gemeinde – Massnahmenstufen, Baubewilligung, Kontrolle»
- Blatt 3: «Partikelfilter – Nutzen, Ausrüstung, Unterhalt».

AWEL
Abteilung Lufthygiene, 8090 Zürich
Telefon 043 259 30 53
luft@bd.zh.ch
www.luft.zh.ch

Verwaltungen: sparen durch Umweltschutz

Durch umweltbewussteres Handeln könnte die öffentliche Hand jährlich Kosten in Milliardenhöhe einsparen. Dies ist das Ergebnis einer deutschen Studie. Das Einsparpotenzial liegt vor allem beim Energie- und Wasserverbrauch sowie im Abfallbereich. Zusammengefasst sind die Ergebnisse in einer kostenlosen Broschüre, die einen systematischen Überblick über ökonomische Anreizmodelle gibt und Erfolgsbeispiele aus der Verwaltungspraxis – sei es bei der öffentlichen Beschaffung, der Bewirtschaftung öffentlicher Liegenschaften oder dem Bau sowie der Instandhaltung öffentlicher Gebäude, präsentiert.

Kostenlose Bestellung der Broschüre unter www.umweltbundesamt.de oder per Fax 030-8903-2912.

Hydrographisches Jahrbuch Kanton Zürich 2003 – Grundwasser



Das Hydrographische Jahrbuch des Kantons Zürich 2003 enthält die Daten von Grundwasserständen, welche durch das AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft bei 47 hydrometrischen Stationen erfasst wurden. Voraussichtlich erscheinen diese Daten zum letzten Mal in Buchform. Es ist vorgesehen, sie künftig nur noch auf der Website im Internet zu publizieren: www.wasserwirtschaft.zh.ch.

50 Franken
Baudirektion Kanton Zürich
Abteilung Wasserwirtschaft
Weinbergstrasse 17, Postfach
8090 Zürich
Telefon 043 259 32 71
Fax 043 259 54 51
wasserwirtschaft@bd.zh.ch
www.wasserwirtschaft.zh.ch

Das Energie-Sparschwein



Die vom Deutschen Umwelt Bundesamt für Mensch und Umwelt herausgegebene Broschüre beinhaltet wertvolle Informationen zum Wärmeschutz und zur Heizenergieeinsparung für Eigenheimbesitzer und Bauherren.

Umweltbundesamt
 Fachgebiet «Rationelle Energieerzeugung und -nutzung»
 Postfach 33 00 22
 D-14191-Berlin
 uba@stk.de
 www.umweltbundesamt.de

Restwassermengen – Was nützen sie dem Fließgewässer?



Im Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz GSchG) vom 24. Januar 1991 sind erstmals in der Schweiz Bestimmungen zur Sicherung von angemessenen Restwassermengen aufgenommen worden. Die hier vorliegende Wirkungskontrolle der Restwasserregelung zeigt die in der Praxis erreichten Verbesserungen der ökologischen Struktur und Funktionsfähigkeit der Gewässer auf im Vergleich zu Referenzstellen, die von Wasserkraftnutzung unbeeinflusst waren.

25 Franken
 Bestell-Nr. SRU-358-DD
 BUWAL
 Dokumentation
 3003 Bern
 Fax 031 324 02 16
 docu@buwal.admin.ch
 www.buwalshop.ch

Ostluftqualität 2003



Der Bericht von Ostluft, der gemeinsamen Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone, zeigt: Die Luftqualität im Jahr 2003 war geprägt von lang andauernden Perioden mit teils sehr hohen Schadstoffwerten. Sowohl die Belastung durch Ozon während des Rekord-sommers als auch die Belastungen durch Feinstaub und Stickoxide in den Wintermonaten lagen deutlich höher als in den Vorjahren.

OSTLUFT
 Postfach, 8090 Zürich
 Telefon 043 259 30 18
 Fax 043 259 51 78
 bestellungen@ostluft.ch
 www.ostluft.ch

Rohstoffe sparsam einsetzen und Abfälle umweltgerecht entsorgen

Der sparsame Umgang mit Rohstoffen und Energie sowie das umweltgerechte Entsorgen von Abfällen zählt nach wie vor zu den wichtigsten Herausforderungen des Umweltschutzes in modernen Industrieländern. Die Herstellungsverfahren und die Zusammensetzung von Produkten wandeln sich ständig. Entsprechend ändern sich Verfahren und Wege zur Entsorgung und zur Weiterverwendung von Abfällen.

Mit einer neuen, reich illustrierten 16-seitigen Broschüre und mit 15 Merkblättern informiert «Praktischer Umweltschutz Schweiz» (PUSCH), über den aktuellen Stand der Abfallentsorgung in der Schweiz und über die Recyclingmöglichkeiten der wichtigsten Stoffe.

Broschüre 12 Franken
 Set mit 15 Merkblättern 30 Franken
 Broschüre und 15 Merkblätter 35 Franken
 Praktischer Umweltschutz Schweiz
 PUSCH
 Hottingerstrasse 4, Postfach 211
 8024 Zürich
 Telefon 01 267 44 11
 Fax 01 267 44 14
 mail@umweltschutz.ch
 www.umweltschutz.ch

Kommunikation erhöht Wirksamkeit von Vorschriften deutlich



Der OECD-Report «Communicating Environmentally Sustainable Transport (EST): The Role of Soft Measures» zeigt: Ohne Akzeptanz ist die Wirksamkeit «harter Massnahmen» zur Einschränkung umweltschädigenden Mobilitätsverhaltens oft stark beeinträchtigt. Sogenannte «weiche Massnahmen» wie Information, die Anwendung von Kommunikations-Strategien oder Bildungsangebote können die Popularität von Normen, Steueranreizen, Standards oder Geschwindigkeitsbegrenzungen positiv beeinflussen. Bericht über einen zweitägigen Expertenworkshop.

oecd@uno-verlag.de
 OECD, Paris, 2004

HINWEISE

Strahlenmessung bei Radar

Die Radaranlagen Lägern der Skyguide, Holberg I/II und die des Flugplatzes Dübendorf wurden auf elektromagnetische Strahlungen sowie auf Einhaltung der Immissionsgrenzwerte geprüft. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) der Baudirektion Kanton Zürich hat die Messergebnisse beurteilt: Alle Radaranlagen erfüllen die Anforderungen, die in der Verordnung über den Schutz vor nicht ionisierender Strahlung vorgeschrieben sind. *Quelle: AWEL*

2003 war wetterextrem

Der eher durchgezogene Sommer 2004 bewegt sich aus meteorologischer Sicht durchaus im Rahmen. Eine in der Reihe «statistik.info» veröffentlichte Studie analysiert die Wetterdaten des vergangenen Jahres für den Kanton Zürich. Sie zeigt: 2003 war in jeder Hinsicht ein Ausnahmejahr. www.statistik.zh.ch

Gemeinsam für die Umwelt

Neun Verbände von Umweltfachleuten haben sich zur «Allianz Umwelt» (Allium) zusammengeschlossen. Sie kritisieren die kurzfristige Sparpolitik im Umweltbereich. «Allium» soll ein starker und zentrale Ansprechpartner für Bund und Kantone sein. *Quelle: sda*

Eröffnung einer gesamtschweizerischen Fischereiberatungsstelle

Seit 1. Juli gibt es als Fortsetzung des Projekts «Netzwerk Fischrückgang Schweiz» eine gesamtschweizerische Fischereiberatungsstelle (FIBER), (Telefon 041 349 21 71, fiber@eawag.ch). Diese neue Struktur soll neuste Informationen für die Fischer bereitstellen und die Kantone unterstützen, damit der Zustand der Fischbestände in der Schweiz verbessert werden kann. *Quelle: EAWAG*

Entsorgung von Elektrogeräten

Alte Elektrogeräte müssen ab Januar 2005 von sämtlichen Verkaufsstellen gratis zurückgenommen werden. Neu fallen auch elektrische Werkzeuge, Sport- und Freizeitgeräte sowie spezielle Lampen

unter die Rücknahmepflicht. Elektrische und elektronische Geräte dürfen nicht via Kehrichtsack oder Sperrgutabfuhr entsorgt werden. *Quelle: BUWAL*

«Insektenzäune» – biologisch und billig

Viele Schädlinge im Gemüsebau fliegen nur knapp über den Pflanzen ins Feld ein. Das FiBL testet erfolgreich Zäune aus feinen Netzen: Sie fangen die Insekten am Feldrand beim Einflug ab. Daraus soll eine biologische und effiziente Methode entwickelt werden, die toxische Insektizide ersetzt. www.blauen-institut.ch

CO₂-Untersuchung für Firmen

Der Kanton Thurgau hat für rund 300 Firmen ermittelt, wie sich eine CO₂-Abgabe für sie auswirken würde und ob sich eine Zielvereinbarung lohnen könnte. Fazit: Bei jedem Unternehmen ist das Verhältnis zwischen Lohn- und Energiekosten massgebend. Übersteigt die Rückvergütung (über AHV) die CO₂-Abgabe, spricht man von positiver Nettoauswirkung. Damit können lohnintensive Branchen, Handwerksbetriebe oder Banken rechnen, während Firmen mit grossem Wärmeverbrauch oder Transportunternehmen von der CO₂-Abgabe betroffen wären. Sie sollten mit dem Bund eine Verpflichtung zur CO₂-Emissionen-Begrenzung eingehen und sich im Gegenzug von der CO₂-Abgabe befreien lassen. *Quelle: Abt. Energie, Thurgau*

Sparmassnahmen im Umweltbereich

Der Bund will sein Engagement in Bezug auf Tankanlagen auf ein Minimum reduzieren: Diese Sparmassnahme bedingt Anpassungen des Gewässerschutzgesetzes sowie der entsprechenden Verordnungen. Diese hat der Bundesrat am 23. Juni 2004 in die Vernehmlassung geschickt.

Zudem hat er per Anfang 2005 die Luftreinhalte- und Waldverordnung geändert. Damit ermöglicht er die Umsetzung weiterer Sparmassnahmen im Umweltbereich: Die Aufhebung der Schweizer Typenprüfung von Feuerungsanlagen sowie die Reduktion der Subventionen für den Wald. *Quelle: BUWAL*

WEB-HINWEISE

Schweizer Internetbörse für gebrauchte Bauteile

Verkaufen oder kaufen Sie Bauteile. Informieren Sie sich rund um das Thema Bauteilrecycling. Unter: www.bauteilclick.ch (auch bauteilboerse.ch, btb.ch, oder bauteilnetz.ch)

Winterthur: Nachhaltigkeit und Umweltinformation im Netz

Was bedeutet nachhaltige Entwicklung? Was wird in Winterthur in dieser Richtung unternommen? Wie steht es mit der Umwelt in Winterthur? Welchen Beitrag kann ich leisten? Antworten auf diese Fragen und Informationen zu vielen Umweltthemen finden Sie auf der Homepage der Umweltschutzfachstelle der Stadt Winterthur www.umwelt-winterthur.ch – einem umfangreichen, übersichtlichen und ansprechenden Informationsportal zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Neu ist eine eigene Rubrik zum Thema lokale Nachhaltige Entwicklung, praktisch die Datenbank mit Ansprechpartnern für die verschiedenen Umweltthemen. Umfangreiche Informationen über die verschiedenen Fachbereiche von Abfall über Energie, Lärm oder elektromagnetische Strahlung bis zu Wasser sind übersichtlich dargestellt. Viele hilfreiche Links auf andere Internetseiten mit weiterführenden Informationen sind eingefügt. So kommen die Besucher schnell und einfach zu den gewünschten Informationen. Aktuelle Daten zum Umweltzustand von Winterthur sind ebenfalls Bestandteil der Homepage. Städtische Umweltpublikationen können neu online bestellt werden und teilweise direkt heruntergeladen werden.

Die Rubrik über die lokale Nachhaltige Entwicklung kann auch direkt über www.nachhaltig-winterthur.ch aufgerufen werden.

Ratgeber rund um die Grüngutverwertung

Nachschlagewerk für Abfallverantwortliche, Umweltfachstellen, Behörden und Kompostberater und -beraterinnen. www.kompost.ch.